

SPEICHER SPIEGEL

1. Jahrgang 2016 Kunstzeitung

Lübzer Kunstspeicher

KUNSTSPEICHER GEHT IN DIE 3. SAISON

Der „Lübzer Kunstspeicher“ umfasst ein Ensemble von drei Gebäuden, Hof und Garten in der Altstadt. Richtung Eldenburg zieht der plätschernde Gerberbach die Grundstücksgrenze. Um den ehemaligen Lebensmittelspeicher und die beiden Wohn- und Geschäftshäuser nebst Garten in ein Refugium für Kunstkurse zu verwandeln, brauchte das Team viel Geduld und Gestaltungswillen (S.3). Aber das mecklenburgische Städtchen Lübz mit seiner idyllischen Altstadt, bekannt durch die Traditionsbrauerei (siehe S.3), faszinierte. An der Elde-Müritz-Wasserstraße gelegen, nur 14 Kilometer von Plau am See entfernt, bewahrte sich das ehemalige „Eldenburg“ Charme und unprätentiösen Charakter.

Atelierhaus und Wahrzeichen ist der dreistöckige Speicher mit 150m² Arbeits- und Ausstellungsfläche, verborgen auf dem Gar-



tengrundstück hinter den beiden Gästehäusern.

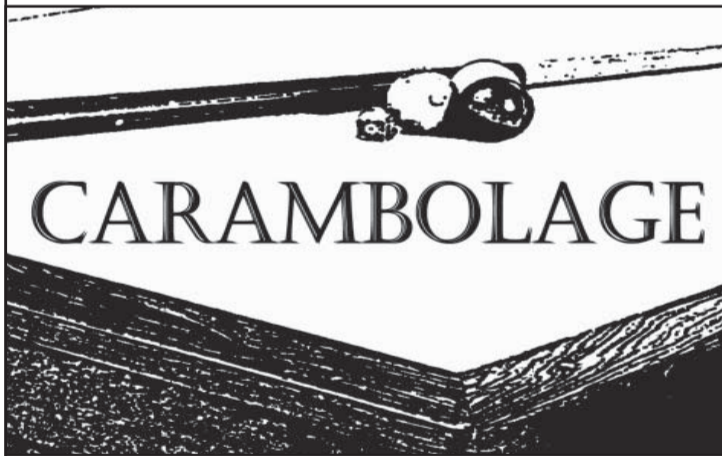
Das eine, geducktere, dieser beiden ist ein ehemaliges Kaufmannshaus mit Kolonialwarenladen, die denkmalgeschützte Ladeneinrichtung ist noch vorhanden. Dann, im Wohnraum, in Aufgang, Fluren und erst recht in den Gästezimmern, mischen sich das liebevoll restaurierte Alte und

die freie Handschrift der Künstler. Jeder Raum hat eigenen Charakter, ist mit Kunst und Antiquitäten, aber auch Komfort ausgestattet. Dies gilt für beide Gästehäuser, obgleich das andere - ursprünglich Wohn- und Geschäftshaus eines nicht unvermögenden Bäckers - sich viel repräsentativer der Straße zuwendet. Hier wurde vor das Fachwerkhaus aus dem 1790er Jahren nicht nur eine Fassade, sondern ein halbes Haus mit großen hohen Räumen gesetzt. Die Geschichte des Aufstiegs dieses Hauses kann jeder Gast ermessen, der vom großzügigen Salon in die Zimmer des alten, verwinkelten Fachwerkteils hinübergeht. Auch hier gibt es jetzt Bäder en suite, eine moderne Küche und ein Speise- /Billardzimmer. In diesen Gästehäusern des „Lübzer Kunstspeichers“ kann sich jeder einmieten, wenn nicht gerade die Kurse (S.2,3) stattfinden.

Rad, Bad und Endmoräne
Lübz liegt am Rand der Seenplatte. Die hügelige Endmoräne mit unzähligen Seen, Allees, Wäldchen, Auen und knorrigen Solitär-Bäumen bietet gleichzeitig Inspiration und Erholung. Von professionellen Dozenten geleitete Workshops erlauben sofort Ferien vom Alltag, weil sie nicht auf passiven Konsum setzen, sondern die Auseinandersetzung mit eigenem kreativem Potential anregen. Und man nimmt etwas selbst Geschaffenes mit – ob digitale Musik, einen lange geplanten Text oder etwas zum Rahmen für die Wohnzimmerwand. Die anregende Atmosphäre der Umgebung und in den Kursen schafft Erlebnisse mit hohem Erinnerungswert. Man lernt nicht nur schreiben oder digitale Gestaltung, man lernt auch Menschen anders kennen, näher. Führungen durch die Häuser können verabredet werden.

neu eingetroffen:

BILLARDTISCH FÜR



In „Antony and Cleopatra“ von William Shakespeare lockt die Titelheldin: „Let it alone,

let's to billiards come, Charmian.“

Nicht seit der Antike, aber im 15. Jh war das Billardspiel an zahlreichen Königshäusern Europas etabliert und Bestandteil des Gesellschaftslebens. Während im Zuge der Revolution ab den 1780er Jahren in Frankreich alle Hindernisse und auch die Taschen vom Tisch verschwanden und das heutige Carambolage entstand, wurde in England das Lochbillard weiterentwickelt.

Beim Carambolage wird mit nur drei Kugeln gespielt. Die Grundregel sagt, der Spielball Ball 2 und Ball 3 berühren soll und zwar mittels nur eines Anstoßes.

Der frisch bezogene antike Carambolagetisch in der alten Bäckerei steht mit Regelwerk und Zebehör den Hausgästen nach Verabredung zur Verfügung.

Werden Sie digital kompetent!!!



Gestalten Sie die eigene Internetseite!
Kurs im September



AUSFLUGSZIEL
PLAU AM SEE

Auf dem Plauer Leuchtturm erleben die Besucher den male- rischen Blick auf Deutschlands siebtgrößten See. Der Aus- sichtsturm ist selbst ein schöner Blickpunkt am Ende der Mole mit zwei neuen Anlegern für

Fahrgastschiffe. Mit der Erwei- terung der Promenade hat Plau am See einen weiteren belieb- ten Spazierweg.
offen täglich von 10 – 18 Uhr



VERLEIH FÜR

Herren- u. Damen-
Fahrräder



Zweirad-Rohde Am Markt 1 Fernruf 038731 22546

6. - 13. November 2016



Sehr beliebt

Grundlagen des Romans:
Vorträge, Übungen, Gruppenarbeit
und individuelle Betreuung durch
die erfahrene Romanautorin

Sabine Korsukéwitz

SOPHIE VON LÜBZ VOM KIND ZUR BRAUT

„Unter allen Gestalten der Geschichte des Übergangs zur Neuzeit eine der hervorragendsten“ nennt ein Historiker unsere Lübzlerin Sophie, Ahnin beider Mecklenburger Herzogslinien. In einer dreiteiligen Serie wollen wir ihren Lebensweg mit Hilfe neuer und alter Quellen zeitgemäß betrachten.

Als Sophies Eltern anno 1564 heirateten, gab es – so angemerkt – nicht einmal Ritterspiele: Es „sey immer nur flucks getrunken worden.“ Woraus man schließen möchte, dass ihr Vater Adolf eher tüchtig als höfisch war. Herzog Adolf von Holstein-Gottorp, Sohn des Königs von Norwegen und von Dänemark, dessen Erbe nach gleicher Steuerkraft mit seinen drei Brüdern geteilt. Erstaunlicherweise hatte er als der Jüngste die erste Wahl – und entschied sich für Schloss Gottorf. Adolf war am Hof Kaiser Karl V., den er unterstützte, auch wenn er selbst Protestant war. Angesehen unter den norddeutschen Fürsten war er ihr Oberbefehlshaber. Gern wäre er auch Reichsadmiral aller Seestreitkräfte geworden, aber dies blieb unerreicht. Also konzentriert sich Adolf auf sein eigenes Herzogtum: trennt sein Haus vom Staat und modernisiert die Verwaltung.

Holstein heiratet hessisch

Sophies Mutter Christine ist ihrem späteren Mann Adolf schon früh vertraut, da Christines Vater sein Erzieher war. Sie liest viel, interessiert sich für Theologie und Medizin und stellt selbst Arzneien zusammen. Nur wenige Tage nach besagter Hochzeit brennt am Neujahrstage das Gottorfer Schloss nieder. Es wird vierflügelig erweitert aufgebaut und dann kommen Kinder: Sophie erblickt am 4. September 1569 die Welt, hat den älteren Bruder Friedrich, nach ihr wird Philipp geboren, die vier Jahre jüngere Schwester Elisabeth, dann noch zwei weitere Brüder, von denen einer als Säugling verstirbt und zwei Schwestern. Die Mutter kümmert sich selbst um die Erziehung der Kinder. Betriebsam ist es, eine große Familie mit großer Wirtschaft. Und das neue Schloss ist auch Verwaltungssitz mit gebildeten Beamten, ein Zentrum des Herzogtums.



Die Nachbarn

aus Mecklenburg kennt Sophies Vater Adolf sehr gut. Er vermittelte den Schiedsspruch bei deren Streit mit dem dänischen König und hilft im Mai 1586, die gemeinschaftliche Regierung der beiden jungen Herzoge so aufzuteilen, dass der Jüngere mit einer Apanage abgefunden werden kann. Der ältere, 1558 geborene Johann VII. von Mecklenburg-



Schwerin interessiert sich für die bald siebenjährige Sophie. Für Adolf kommt er nicht in Frage, ein schwacher Charakter und elende Finanzen. Johann hat bessere Karten, als Adolf VII. bald das Zeitliche segnet. Sophies Bruder tritt die Nachfolge an – für nur 8 Monate. Nach dessen Tod übernimmt Phillip, mit erst 16 Jahren. Auch er wird 1590 viel zu früh sterben, einige Quellen sprechen von Schwindsucht. Allgemein haben die Herren kein „gottgefälliges Leben“ geführt, es ist wurde zu viel „flucks getrunken“. Obwohl man starke Verbindungen nach Dänemark und Schweden hatte - Mutter Christine war einst selbst als schwedische Königin angefragt, so wird es erst Sophies jüngere Schwester Christine sein, die den dann 23 Jahre älteren Karl IX. von Schweden heiratet. Von Christine wissen wir, dass sie blond und hochgewachsen ist. Wie Sophie als Mädchen aussah, lässt ein Bild erahnen, das sich heute in Kopenhagen befindet. Auch wenn Daniel Block es um 1635 posthum malte, zusammen mit dem Bild für die Schweriner Ahnengalerie, so gab es doch genügend Bediente und Verwandte, die Sophie kannten.

Hochzeit

im ebenfalls von Adolf erbauten Schloss Reinbek, dem Nebenwohnsitz der Familie, wird im Februar 1588 vorbereitet. Vielleicht ist Sophie der freundliche, 11 Jahre älteren Johann ganz recht. Er ist nicht reich, aber hat in Leipzig studiert. Sie muss ein schlichtes Trauerkleid tragen. In der nächsten Ausgabe: „Von der Braut zur jungen Witwe“

Ölmalerei
14. - 19. April

Kunstkurse
gibt Liane Käs

Aquarell
9. - 15. September

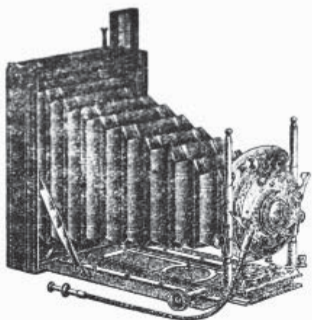
MALEREI mit
Sven Ochsenreither

R
a
i
n
e
r
E
h
r
t

Roswitha Paetels
Pulp-Art

Lernen Sie, aus Papiermaché
Skulpturen zu fertigen .

ANDRÉ VAN UEHM
PHOTOGRAPHIE



KURSPROGRAMM



- 14.-19. April Liane Käs „Ölmalerei“
- 21.-25. April „digitale Bildbearbeitung“
- 21. und 25. April Andre van Uehm Fotografie-Tageskurse
- 26.5.-1.6.2016 Renate Pfrommer „Künstlerbuch/Skizzen“
- 9.-15.Juni Steffen Brünner „Holzgestaltung“
- 9.-15.Juni Volkmar Förster „Holzschnitt“
- 16.-22.Juni „upcycling“ – Aufwerten eines Objekts
- 28.7.-3.August „digitaler Kurzfilm“
- 11.-14.August Petra van Laak „Schreibwerkstatt“
- 18.-24.August Rainer Ehrt „Zeichnen“
- 8.-15.September Margitta Schenk „freies Malen“
- 9.-15.September Liane Käs „Aquarell“
- 15.-21.September Roswitha Paetel „Pulpart“
- 15.-21.September Keramik „Gefäß und Figur“
- 22.-26.September Electronic Music School „Musikproduktion“
- 6.-10.Oktober Webdesign
- 17.-23.Oktober Jakob Roepke Spätsommerwerkstatt
- 24.-29.Oktober Sven Ochsenreither „Malerei“
- 6.-13.November Sabine Korsukéwitz „Schreibwerkstatt“
- 6.- 10.November „e-Publishing“ coaching InDesign & Photoshop



LÜBZER BRAUEREI

Lüb ist durch sein Bier bekannt. Seit der Völkerwanderung wurde hier gebraut. Geregelt hat man es im Zuge der Deutschen Ostexpansion, neu gegründete Burgen Kloster Städte und Dörfer erhielten das Privileg der Baugerechtigkeit. Im nahen Dobe-raner Münster ist Brauen ab 1350 nachgewiesen. Wismarer Bier wurde

bis Spanien und Portugal exportiert. Seit 1877 produziert die Mecklenburgische Brauerei Lüb, heute mit rund 200Mitarbeitern. Verwendet wird Wasser aus einem eigenen Brunnen, der 85 m tief entfernte Wasserschichten erreicht. Der Klassiker – das Lüb-zer Pils –ist eine der bekanntesten Biersorten im Lande, dazu kommen Spezialitäten wie das von unseren Gästen besonders geschätzte Lüb-

zer Grapefruit und Lübzer Urkraft. Der interessierte Besucher darf den Braumeistern zusehen, in geführten Touren z.B. durch das Sudhaus oder auch die Filtration. Im Eintrittspreis von 5 €/Person sind bereits zwei Getränke enthalten.

Um Anmeldung wird gebeten Rita Fürchow 038731 36-204 0173/340 14 22

E-Mail: besichtigung@luebzer.de

DAS LÜBZER MUSEUM IM AMTSTURM, Teil der 1306 erbauten Eldenburg , widmet einen Teil der sehr sehenswerten Ausstellung der Brauereigeschichte.

geöffnet Di- Fr: 10 - 12 Uhr / 13 - 17 Uhr So/Sa und Nebensaison 10 - 12 Uhr / 13 - 16 Uhr

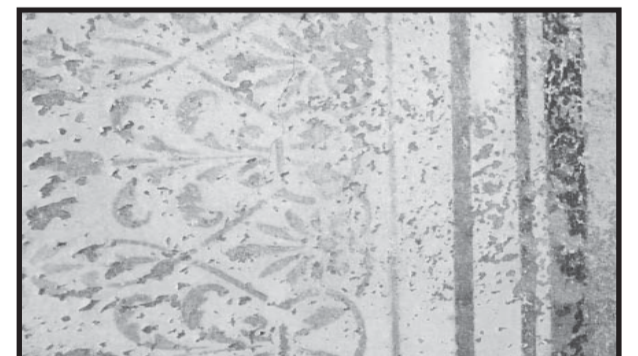
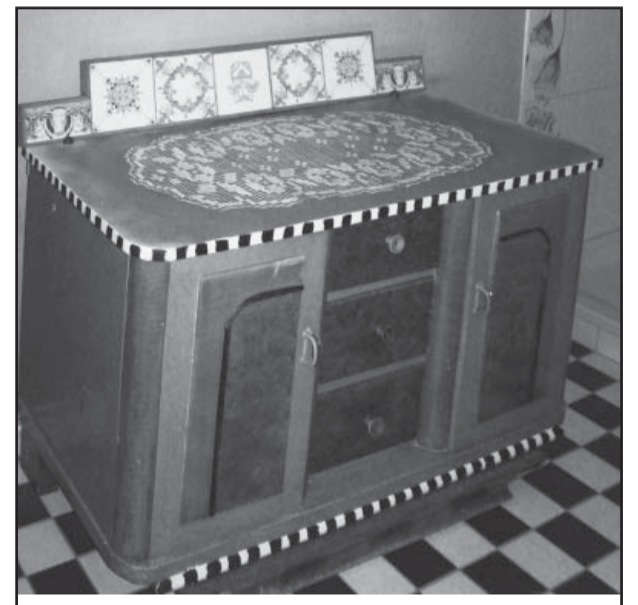
UPCYCLING

ist das aufwerten eines Fundstücks – woge-gen recyceln nur das Material in den Kreislauf zurückbringt.

Bemalen, vergolden, neu beziehen – wie auch immer wir gemeinsam ein altes Stück neu interpretieren. Alle vier Kursteilnehmer arbeiten an einem Stück gemeinsam und darüber hinaus jeder individuell. Falls nicht schon ein Ausgangsstück mitgebracht wird, findet sich gewiss eins auf dem Boden der alten Bäckerei oder auf einem der riesigen Flohmärkte, die in der Umgebung stattfinden.

Ein vernachlässigtes Stück wieder aufzu-möbeln und neu zu interpretieren ist ein Vergnügen, sinnlich und sinnvoll. Die Einrichtung der Gästehäuser bietet dafür schöne Beispiele und Inspiration – siehe die Frier-sierkommode aus den 20erJahren.

Material ist vorhanden und wird nach Ver-einbarung berechnet.



Kurs Skizzen-/ Künstlerbuch



Steffen

Brünner



HAUS HEINRICH JEVE



Dass unser Gästehaus Ziegenmarkt 7 im Januar vom Deutschen Tourismusverband mit 4 Sternen klassifiziert wurde, möchten wir zum Anlass nehmen, das Haus vorzustellen.

Durch Denkmalpfleger wurde anhand der Balken eine Bauzeit um 1790 datiert. Es ist anzunehmen, dass das Haus bei der Stadterweiterung am kleineren Ziegenmarkt unweit vom zentralen Marktplatz entfernt bereits ein Ladengeschäft war. Heute sieht der Besucher die originale denkmalgeschützte Ladenausstattung aus den 1920er Jahren. Die Geschäftsräume sind nun Gesellschaftsräume ein Esszimmer und ein Salon. Die Küche wurde in den 1920er Jahren angebaut, die alte Kochmaschine und der Terrazzo-Boden haben wir erhalten. Durch die Lehmwände hat das Haus ein besonders angenehmes Klima mit Temperatenausgleich. Im Obergeschoss, das von jeher als Wohnräume bot, wurden bei Renovierungsarbeiten bauzeitliche Schablonenmalereien freigelegt und bei der Neukonzeption mit gedacht. Ausgestattet mit Kunst und Antiquitäten sind die drei Doppelzimmer und das Einzelzimmer mit je zugehörigem Bad bei den Gästen besonders beliebt. Vom rückwärtigen Balkon hat man einen schönen Blick auf den Garten bis zum Amtsturm oder zum Wasserturm.

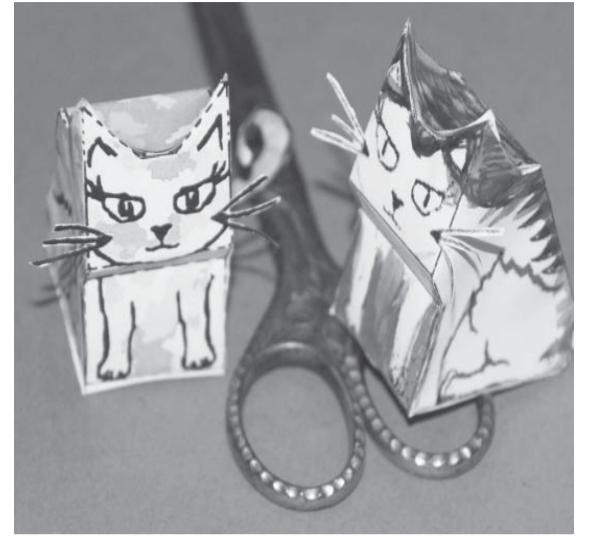
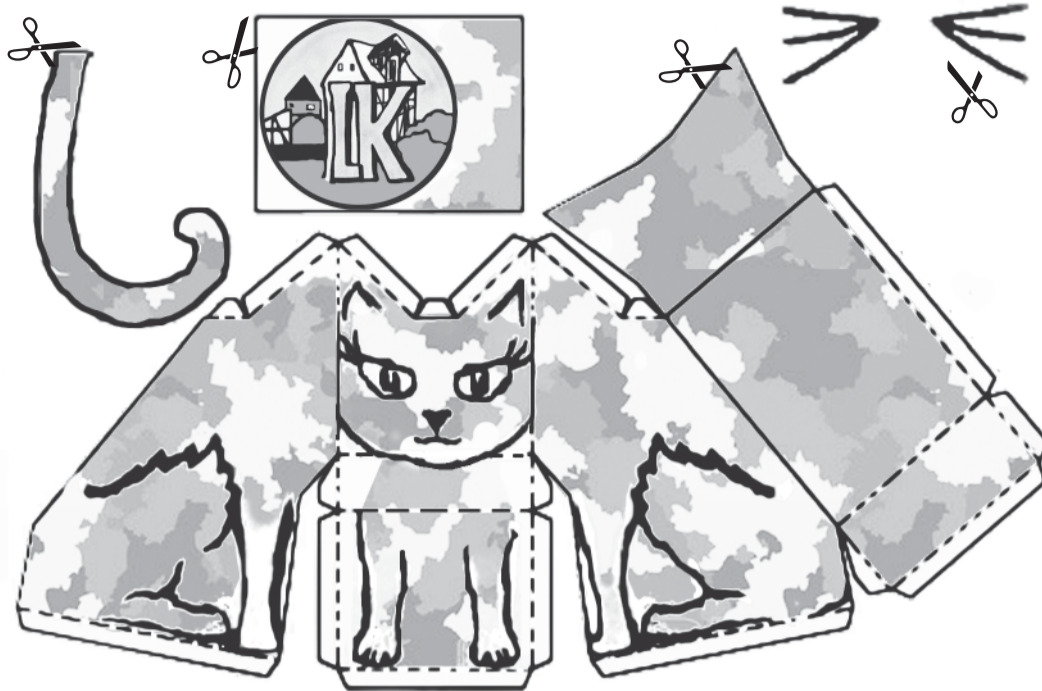
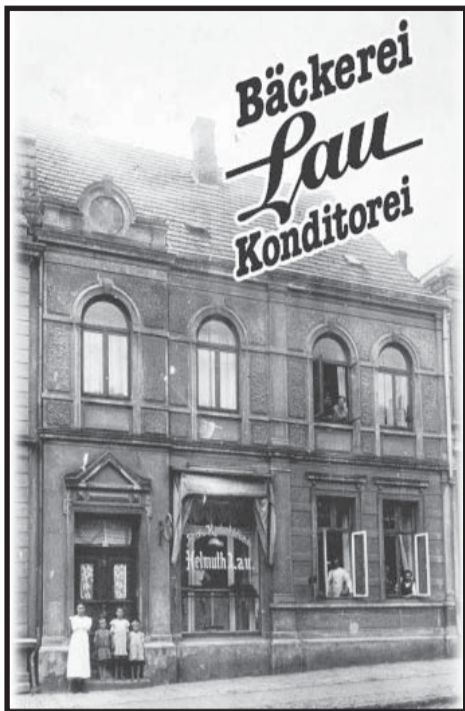
Der Schriftzug „HEINRICH JEVE“, den man von der Plauer Straße kommend, über der Ladeneingangstür erblickt, verweist auf die Inhaber während des Umbaus bis 1930. Elisabeth Isfeldt, geb. Jeve, führte das Geschäft noch bis in die 1990er Jahre. Heute ist der Laden bei den Abendveranstaltungen und traditionell zu Pfingsten auch für die Lübzer und Gäste, die nicht hier

im Hause wohnen, geöffnet. Für bis zu sieben Personen wird außerhalb der Kurse auch wochenweise als Ferienhaus vermietet. Es gibt eine moderne Küchengeräte, die Waschmaschine im EG – WC, Grill und Gartenmöbel, Leitergolf, Boule, Federball und andere Spiele, Wii, TV, DVD-Player, Beamer und Leinwände, Internetzugang und eine Bibliothek mit 500 Kunst- und Fachbüchern / Belletristik.

Führungen sind nach Vereinbarung möglich.

Mehr Information und Bilder der Innenräume finden Sie unter www.luebzerkunst.de/logis





Das ist Madame μ(My:), eine der zahlreichen Katzen, die an den Gästehäusern vorbeipatroulieren. Zum Adoptieren designt von Pauline Koch.

GÄSTEINFORMATION



Ateliers

Die Nutzung der Ateliers /Druckwerkstatt wird durch den Dozenten geregelt, generell ist sie jederzeit gestattet. Die Druckpressen sind Präzisionsgeräte, bitte nur nach vorheriger Einweisung und Verabredung benutzen.. Für den Notfall sind Materialien vorrätig, sollten Sie sie benötigen, bitten wir, es in die Liste einzutragen und zu erstatten.

Bibliothek

Für die Dauer Ihres Aufenthaltes steht Ihnen die Hausbibliothek mit ca 500 Bänden sowie Jahrgänge der Zeitschriften Bildende Kunst und Monopol zur Verfügung. Wir bitten, diese wieder an den Standort zurück zu stellen.

Garten

Der Gartenbereich incl. der Sonnendecks steht zu Ihrer Verfügung. Wir bitten, abends die Sitzaufgaben und Boule, Leitergolf, Badminton etc. wieder mit in den Laden oder den Speicher zu nehmen.

Grill /offenes Feuer

Ein Holzkohlegrill steht bereit. Kerzen sind nur im Garten gestattet.

Haustiere sind bei uns nicht erlaubt.

Rauchen

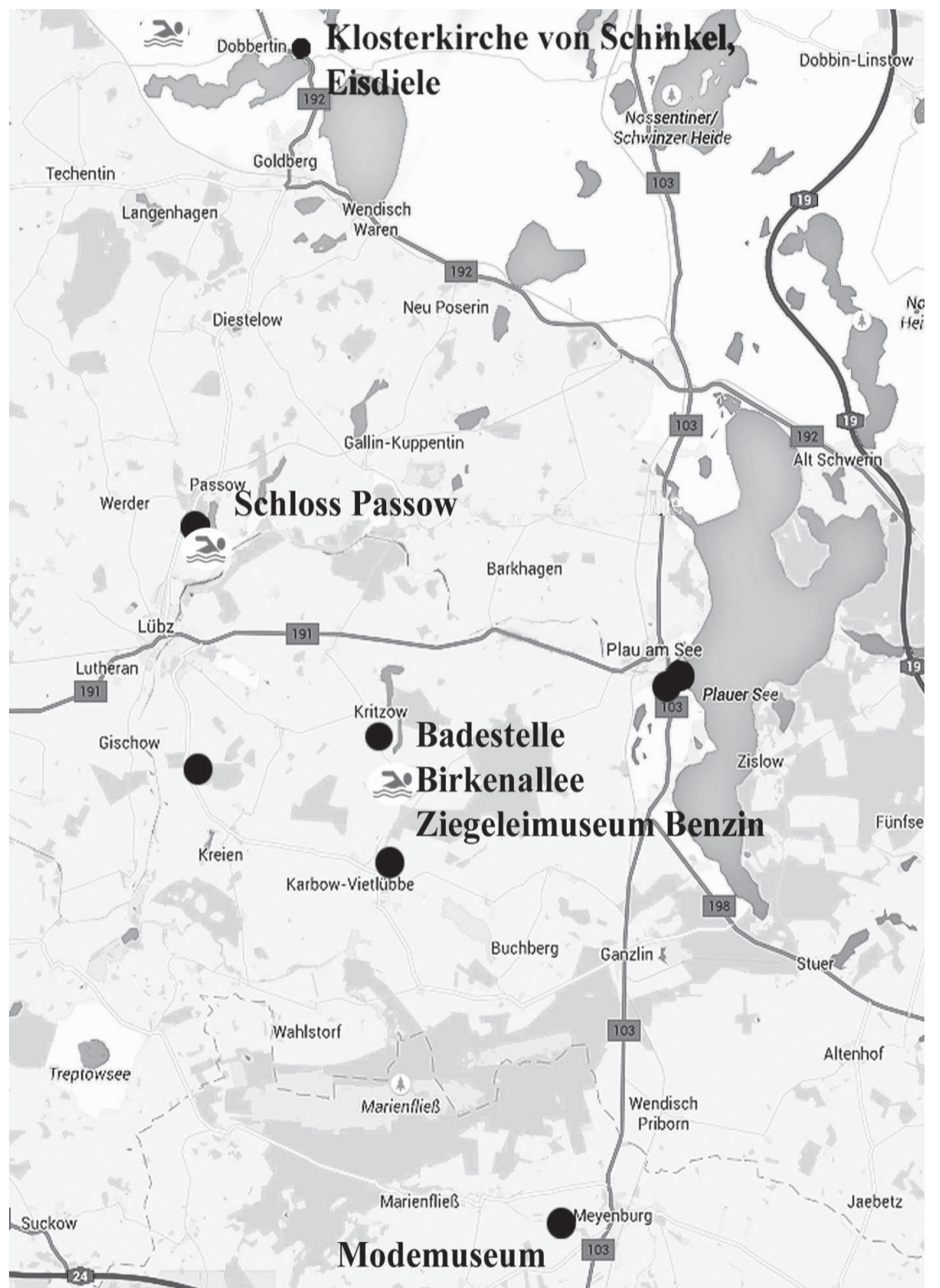
Unsere Gästehäuser, Werkstatt und Atelier sind Nichtrauchergebäude, wir bitten Sie daher, nur auf dem Balkon oder den Terrassen zu rauchen und die Aschenbecher dort zu belassen.

Später Check-out

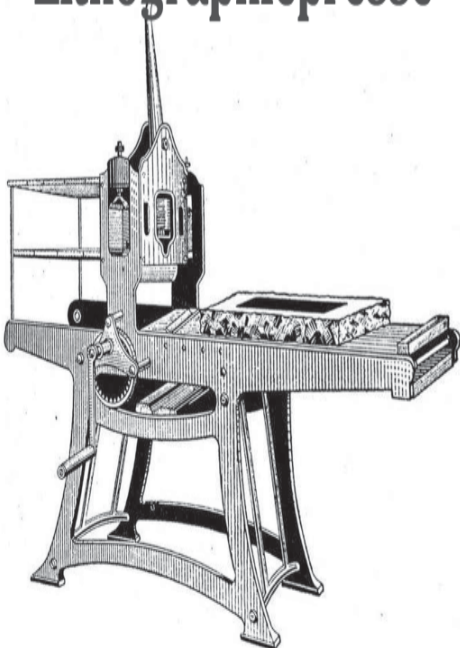
Für einen späteren Check-out zwischen 12.00 - 20.00 Uhr wird der halbe Tagespreis berechnet, nach 20.00 Uhr in Höhe einer Übernachtung.

Zwischenreinigung

Sollten während Ihres Aufenthaltes Zwischenreinigungen gewünscht werden, können wir dies gern für Sie organisieren.



Gerade eingetroffen:
Lithographiepresse



Mit dieser voll funktionsfähigen Maschine können Schiefer bis 70 cm Breite in unserer Druckwerkstatt gedruckt werden. Erforderlich ist neben körperlicher Tüchtigkeit Fachkenntnis, bei deren Erlernen wir gerne behilflich sind.

GASTRONOMIE

Amtsturm 038731 20385
Eldterrassen 038731 21633
Bäckerei Lau 038731 22945
Die Aula 038731 22302
Asia /Döner 038731 56376
Griechen 038731 567224
Spanier 038731 47565
Hotel Eldenburg 038731
Fischerhaus Plau See 038735 83930

Volkmar Förster



hilft Ihnen, die Technik dieses
Holzschnitts
zu erlernen! Juni 2016

SPÄTSOMMER-WERKSTATT

In den Herbstferien findet im Kunstspeicher erstmals eine Spätsommerwerkstatt nur für hauptberufliche Künstler statt. Unter Anleitung des Berliner Künstlers Jakob Roepke können Künstler an spezifischen Fähigkeiten Techniken und Themen arbeiten. Für die Teilnahme an diesem Kurs muss man sich bewerben.

Herausgeber: Lübzer Kunstspeicher
Ziegenmarkt 7 19386 Lübz
Gestaltung Pauline Koch /J. Theek
Telefon: 038731 86985
0170 5495223
post@luebzerkunst.de
www.luebzerkunst.de

